

ZWISCHENABSCHLUSS

zum

30. Juni 2013

UMT United Mobility Technology AG

Technologieholding
Brienner Straße 7

80333 München

SCHAETZE

Rechtsanwälte
Steuerberater
Wirtschaftsprüfer
Schäfflerstr. 8 (Schäfflerhof)

80333 München

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 30. Juni 2013	3
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2013 bis 30.06.2013	4
Anhang	5
Lagebericht	10

1. Anlagen

BILANZ zum 30. Juni 2013

UMT United Mobility Technology AG Technologieholding, 80333 München

AKTIVA

PASSIVA

	30.06.2013 EUR	31.12.2012 EUR		30.06.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen	5.929,53	6.931,00	I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00	11.000.000,00
II. Finanzanlagen	<u>8.994.001,00</u>	<u>8.499.001,00</u>	eigene Anteile	<u>350.345,00-</u>	<u>340.000,00-</u>
	8.999.930,53	8.505.932,00	eingefordertes Kapital	10.649.655,00	10.660.000,00
B. Umlaufvermögen			II. Kapitalrücklage	8.255,00	8.255,00
I. Vorräte	15.000,00	15.000,00	III. Gewinnrücklagen	603.405,34	608.552,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.061.247,92	763.178,06	IV. Verlustvortrag	3.684.149,78-	3.991.067,97-
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>24.012,34</u>	<u>19.470,91</u>	V. Jahresüberschuss	201.123,78	306.918,19
	1.100.260,26	797.648,97	B. Rückstellungen	16.285,96	16.766,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.198,45	C. Verbindlichkeiten	2.305.615,49	1.695.355,05
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.305.615,49 (EUR 1.695.355,05)		
	<u>10.100.190,79</u>	<u>9.304.779,42</u>		<u>10.100.190,79</u>	<u>9.304.779,42</u>

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Rohergebnis	444.138,32	849.442,50
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	60.000,00	60.000,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.867,80</u>	<u>1.811,04</u>
	61.867,80	61.811,04
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.001,47	0,00
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	147.677,48	90.647,00
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.019,92	68,24
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>35.424,36</u>	<u>1,64</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	220.187,13	697.051,06
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18.654,35	1.313,80-
9. sonstige Steuern	<u>409,00</u>	<u>0,00</u>
	19.063,35	1.313,80-
10. Jahresüberschuss	<u>201.123,78</u>	<u>698.364,86</u>

Anhang Zwischenabschluss 30.06.2013

I. Allgemeine Angaben

Der Zwischenabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

In Anwendung der Definition der Größenklassen nach § 267 HGB ist die Gesellschaft sowohl im Jahr 2012 als auch im Jahr 2013 gem. § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 276, 288 HGB) des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung änderte sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB vorgenommen.

Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, werden nicht bilanziert. Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

- Das unter dem Posten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“ ausgewiesene unbebaute Grundstück ist zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und nicht abnutzbar.
- Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen oder mit den Herstellungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen oder wegen dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.
- Für Geringwertige Wirtschaftsgüter wurde nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten eingerichtet. Dieser wird zu 1/5 abgeschrieben.
- Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.
- Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen angesetzt.
- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.
- Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.
- Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

II. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die im Jahr 2011 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der UMS United Mobile Services GmbH (die UMS United Mobility Services AG wurde in 2013 im Rahmen eines Formwechsels in eine GmbH umgewandelt und die Firma dabei geändert) wurde teilweise rückgängig gemacht.

Bei der Entscheidung der Vornahme der Wertaufholung hat der Vorstand folgende Umstände erwogen: Wesentlicher Geschäftsgegenstand der UMS United Mobile Services GmbH ist eine mobile Bezahlösung namens iPAYst (www.iPAYst.com). Alle Karten (Kreditkarten, Debitkarten, Bonus- und Rabattkarten, etc.) können in der mobilen Geldbörse abgebildet werden. Der Bezahlvorgang wird auf Basis eines QR-Codes abgewickelt. Neben dem Einsatz am Point-of-Sale oder im eCommerce wird auch das Einkaufen über Printwerbung und von Schaufenstern ermöglicht. Darüber hinaus bietet iPAYst allen am Bezahlvorgang Beteiligten (Händler, Kunde, Werbetreibende etc.) einen enormen Zusatznutzen, der weit über die reine Abwicklung der Zahlung hinausgeht. Die UMS United Mobile Services GmbH hat bislang den Businessplan für 2013 erfüllt. Darüber hinaus konnte die UMT United Mobility Technology AG im Hinblick auf die vielversprechende Entwicklung von iPAYst bereits erfolgreich eine Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital durchführen, die die Annahmen des Vorstands zum Wert der Beteiligung untermauert. Die Kapitalerhöhung wurde nach dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses am 28. August 2013 in das Handelsregister eingetragen.

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes an verbundenen Unternehmen ist der folgenden Übersicht zu entnehmen.

	Beteiligung %	Eigenkapital	
		zum	Ergebnis
		30.06.2013	30.06.2013
		TEUR	TEUR
UMS United Mobile Services GmbH, München	100,00	- 565	- 217

Unter den Vorräten werden zum Verkauf bestimmte Immobilien ausgewiesen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ein Darlehen einschließlich abgegrenzter Zinsen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten mit TEUR 158 (Vorjahr: TEUR 162) im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen (TEUR 80) sowie eine kurzfristige Forderung gegen den Vorstand der Gesellschaft (TEUR 70). Im Vorjahr betrafen die sonstigen Vermögensgegenstände im Wesentlichen ebenfalls Umsatzsteuerforderungen (TEUR 86).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 163 (Vorjahr:

TEUR 162) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sowie in Höhe von TEUR 899 (Vorjahr: TEUR 601) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Das Grundkapital besteht aus Mio. 11 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag von je EUR 1,00.

Das auf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. Januar 2008 beschlossene Genehmigte Kapital in Höhe von höchstens EUR 5.500.000,00 ist im Februar 2013 abgelaufen.

Auf der Hauptversammlung vom 13. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum Ablauf von fünf Jahren seit Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 5.500.000 durch Ausgabe von bis zu 5.500.000 neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- a) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, soweit dies zur Vermeidung von Spitzenbeträgen erforderlich ist, oder
- b) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, soweit die Kapitalerhöhung zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Patenten oder anderen gewerblichen Schutzrechten oder Lizenzrechten oder einer einen Betrieb bildenden Gesamtheit von Wirtschaftsgütern erfolgt; oder
- c) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, soweit die Kapitalerhöhung unter Einreichung anderweitiger nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG im Ermächtigungszeitraum bereits beschlossener oder durchgeführter Kapitalmaßnahmen oder Veräußerung eigener Aktien zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet; oder
- d) wenn der Ausschluss des Bezugsrechts im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt.

Von der Ermächtigung wurde vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im August 2013 Gebrauch gemacht und das Grundkapital um EUR 2.146.983,00 auf EUR 13.146.983,00 erhöht (Handelsregistereintragung vom 28. August 2013).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 2.191 (Vorjahr: TEUR 1.584) handelt es sich in Höhe von TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 230) um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 200) aus einer Kaufpreisrückzahlungsverpflichtung im Zusammenhang mit der Veräußerung der Grunddienstbarkeit auf das Grundstück Leipzig/Wiederitzsch. Die Verbindlichkeit ist durch Sicherungsübereignung von 286.000 eigenen Aktien der Gesellschaft besichert. Das Risiko einer tatsächlichen Inanspruchnahme wird als sehr unwahrscheinlich erachtet, da beabsichtigt ist, die

Verbindlichkeit in voller Höhe zurückzuführen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 1).

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Es bestehen keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen und keine Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn und Verlustrechnung

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen resultieren TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 0) aus Zinsen von verbundenen Unternehmen.

IV. Sonstige Angaben

Angaben zu den Organen:

Vorstand

Seit dem 18. Dezember 2009 ist Herr Dr. Albert Wahl, geboren am 27. Juli 1960 (Diplom-Kaufmann) zum einzelvertretungsberechtigten Vorstand bestellt.

Aufsichtsrat

Zusammensetzung des Aufsichtsrates seit dem 30. September 2011:

- Vorsitzender: Walter Raizner, Unternehmer, Starnberg
- Stellv. Vorsitzender: Roderich Schaezle, RA/StB/WP, München
- Mitglied: Markus Wenner, RA, München.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2013 bis zum 30. Juni TEUR 18.

Bei der UMT United Mobility Technology AG wurden im Berichtsjahr keine Arbeitnehmer im Sinne des § 285 Abs. 1 Nr. 7 beschäftigt.

München, den 15. September 2013

Dr. Albert Wahl
Vorstand

Zwischenlagebericht der UMT United Mobility Technology AG für das 1. Halbjahr 2013

Unternehmensportrait

Die UMT United Mobility Technology AG (UMT) als börsennotierte Muttergesellschaft versteht sich als Technologieholding, welche innovative Unternehmen mit einem umsetzungsorientierten "Hands-On" Ansatz unterstützt. Das heißt, dass die Beteiligungen der UMT durch den Vorstand und den Aufsichtsrat mit ihrem Erfahrungswissen, ihre Branchenexpertise und ihre weltweiten Kontakte zu Industrie, Forschung und Kapitalmarktexperten begleitet und entwickelt werden. Der Fokus liegt auf der frühzeitigen Identifizierung von innovativen Geschäftsideen, welche Anfangs zur Marktreife geführt und zu einem geeigneten Zeitpunkt an die Börse gebracht oder an Konzerne veräußert werden sollen. Die UMT ist aufgeteilt in drei Geschäftsfelder „Mobility“, „Technology“ sowie „Financial Services“.

Der Schwerpunkt der UMT liegt auf der Entwicklung von Apps. Dabei vollzieht sich das operative Geschäft weitgehend innerhalb der Beteiligungen. Derzeit ist die UMT insbesondere an der UMS United Mobile Services GmbH (UMS) sowie an der Holzapfel AG beteiligt. Die UMS ist als Softwareschmiede für die Entwicklung von Applikationen im Mobilitäts- und Serviceumfeld, insbesondere für Smartphones, verantwortlich. Aktuell umfasst das Produktportfolio der Gruppe 13 Produkte. Die Holzapfel AG ist ein Finanzdienstleister, der sich auf die Vergabe von Lombardkrediten auf Basis des Pfandkredits spezialisiert hat.

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im zweiten Quartal 2013 positiv entwickelt. Das BIP ist nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes saison- und kalenderbereinigt um 0,7% angestiegen. Insgesamt konnte sich die Euro-Zone im zweiten Quartal von der Rezession verabschieden. Im Vergleich zu den Vorjahresquartalen hat die Wirtschaft in der ersten Jahreshälfte 2013 wegen des schlechten Verlaufs des ersten Quartals nur ein marginales Wachstum gezeigt. Trotz des erwarteten Rückgangs des deutschen Wachstumstempos in den verbleibenden zwei Quartalen von 2013 wird die Euro-Zone als Ganzes ein weiterhin positives, wenn auch eher niedriges Wachstum vermelden.

Der Mobile Payment Markt hat im vergangenen Jahr bereits einen Umsatz von 163 Milliarden USD generiert und fast 201 Millionen Menschen haben weltweit mobile Payment-Services genutzt. Auch für die Zukunft prognostiziert US-Marktforscher Gartner einen deutlichen Anstieg der Nutzung von mobilen Paymentlösungen.

Geschäftsentwicklung und wirtschaftliche Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2013

Die UMT hat ihren Fokus für das erste Halbjahr auf die intensive Vermarktung und Positionierung des Produktes iPAYst ihrer 100%igen Tochtergesellschaft UMS United Mobile Services GmbH gelegt. Hierbei handelt es sich um eine Applikation, die mobiles Bezahlen über Smartphones, Tablets und andere mobile Endgeräte ermöglicht.

Mit dieser Ausrichtung ist das Unternehmen am Puls der Zeit. Smartphones haben innerhalb von wenigen Jahren den deutschen Handymarkt komplett verändert. Dieses Jahr werden voraussichtlich vier von fünf verkauften Handys in Deutschland Smartphones sein. Laut aktueller Prognosen wird der Absatz um 29 Prozent auf rund 28 Millionen Stück steigen. Der Umsatz legt um ein Viertel auf 8,8 Milliarden Euro zu. Damit entfallen 96 Prozent des Mobiltelefonmarkts auf Smartphones (Quelle: www.bitkom.org).

Im Rahmen einer Pilotphase konnte das Mobile Wallet von September 2012 bis März 2013 bei ausgewählten Akzeptanzstellen im stationären und online Handel getestet werden. Diese erfolgreich abgeschlossene Testphase schuf die Voraussetzung für eine flächendeckende Ausbreitung auf nationaler und internationaler Ebene.

Neben eigenen Vertriebs- und Marketingaktivitäten lag der Schwerpunkt im ersten Halbjahr auf der Verbreitung von iPAYst im Rahmen von strategischen Partnerschaften.

Durch eine Kooperation mit dem führenden Netzbetreiber in Deutschland, der afc Rechenzentrum GmbH, konnte sich die Gesellschaft im April Zugang zu rund 500.000 Kassenterminals sichern. Neben der gezielten Etablierung auf dem deutschen Markt, hat sich die Gesellschaft auch international ausgerichtet. Die UMT hat hierzu Ende April 2013 eine Tochtergesellschaft, die UMS Italia S.R.L., an der sie zu 50% beteiligt ist, gegründet. Im Mai startete bereits der Roll-out von iPAYst auf dem italienischen Markt. Das große Potenzial dieses Marktes war ein Grund für diese strategische Ausrichtung. Nicht nur der hohe Anteil an Smartphones von mehr als 50%, sondern auch das prognostizierte jährliche Wachstum im Mobilfunkbereich in Höhe von 25% spricht dafür.

Die weitere Internationalisierung wird sich in diesem Jahr vornehmlich neben Italien in die Türkei und nach Spanien fortsetzen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Grundlage für die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie für die Kennzahlen bildete neben dem geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 nach HGB das interne Berichtswesen der UMT United Mobility Technology AG für den Zeitraum vom 01. Januar 2013 bis 30. Juni 2013.

Ertragslage

Wesentliche Veränderungen der Ertragslage der UMT United Mobility Technology AG im 1. Halbjahr 2013 gegenüber entsprechenden Vorjahreszeitraum:

Die UMT konnte das erste Halbjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 698) abschließen. Dies besteht im Wesentlichen aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 452, die wiederum auf der teilweisen Wertaufholung des Bilanzansatzes der UMS beruhen. Der Personalaufwand (TEUR 62) ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 62) unverändert geblieben. Die Abschreibungen sind auf TEUR 1 (2012: TEUR 0) gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von TEUR 91 auf TEUR 148 gestiegen. Wesentlich sind hierbei die Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 64). Die Zinserträge liegen bei TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 0) und resultieren aus Gesellschafterdarlehen der UMT an die UMS.

Vermögens- und Finanzlage

Wesentliche Veränderungen der Vermögenslage der UMT United Mobility Technology AG im 1. Halbjahr 2013:

Die Eigenkapitalquote der UMT ist im Vergleich zum 31. Dezember 2012 gesunken und beträgt bei einer um rund 8,5% gestiegenen Bilanzsumme zum Zwischenbilanzstichtag 30. Juni 2013 nun 77,0% (31. Dezember 2012: 81,6%). In absoluten Zahlen hat sich das Eigenkapital von TEUR 7.593 um TEUR 185 auf TEUR 7.778 erhöht.

Wesentlichen Anteil am Gesamtvermögen der UMT hat die Beteiligung an der UMS (TEUR 8.949) mit 88,6% der Bilanzsumme (31. Dezember 2012: 91,3%) und Forderungen gegen die UMS mit 8,9% (TEUR 897; Vorjahr: 6,4% bzw. TEUR 599). Somit hat die UMS eine Gewichtung am gesamten Vermögen der UMT von insgesamt 97,5% (31. Dezember 2012: 97,7%).

Die Fremdkapitalquote beträgt 23,0% (31. Dezember 2012: 18,4%) bei einem Fremdkapital von TEUR 2.322 (31. Dezember 2012 TEUR 1.712 und ist dadurch im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 4,6% gestiegen.

Die Gesellschaft war im ersten Halbjahr mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet. Die flüssigen Mittel betragen zum 30. Juni 2013 TEUR 24 (31. Dezember 2012: TEUR 19).

Entwicklung

Die Entwicklungstätigkeiten fanden im ersten Halbjahr im Wesentlichen bei der UMS und dort vor allem im Bereich des Produktes iPAYst statt.

Personalbereich

Die UMT beschäftigt, bis auf den Vorstand, keine Mitarbeiter.

Risikomanagement

Die Geschäfte der UMS werden vom Vorstand der UMT geführt. Hierdurch wird eine laufende Information und genaue Kontrolle über die Geschäftstätigkeit der UMT und der wesentlichen Beteiligung an der UMS durch den Vorstand gewährleistet. Der Vorstand übt das Controlling der Beteiligungen durch laufende Berichterstattungen des Rechnungswesens und laufende Überwachung der Liquidität aus. Der Liquiditätsbedarf wird laufend mit den Kapitalgebern abgestimmt.

Chancen- und Risiken-Bericht / Ausblick

Die UMT erwartet auch für das zweite Halbjahr ein positives Ergebnis. Aufgrund des großen Potenzials und der derzeitigen Entwicklung innerhalb der Beteiligungen, wird die Technologieholding weiterhin den Kurs halten können.

Die UMT hat ihr operatives Geschäft weitgehend in der Beteiligung an der UMS verankert. Ihr Fortbestand ist wesentlich von der Entwicklung der 100%igen Tochtergesellschaft abhängig. Aus diesem Grund liegt der weitere Fokus auf der nationalen und internationalen Positionierung des Produkts iPAYst. Seit Juli diesen Jahres steht die App auch für alle Android Smartphones kostenlos zum Download im Google Play Store zur Verfügung. Aufgrund der strategischen Ausrichtung, den Massenmarkt in vollem Umfang bedienen zu wollen und damit auch zu können, markiert diese Produktentwicklung einen weiteren Meilenstein.

Laut aktuellen Prognosen steigt der Umsatz allein im deutschen Smartphone-Markt dieses Jahr um 25% auf einen Gesamtumsatz von 8,8 Milliarden Euro. Der Absatz wird voraussichtlich um 29 Prozent auf rund 28 Millionen Stück wachsen.

Bis Ende 2013 sollen 235 Milliarden US-Dollar über mobile Bezahldienste transferiert werden. In diesem Zusammenhang ist von einer jährlichen Wachstumsrate in Höhe von 35% bis Ende 2017 zu rechnen.

Im Rahmen der seit Juli durchgeführten Kapitalerhöhung aus Genehmigten Kapital unter Bezugsrechtsausschluss, verschafft sich die UMT entsprechend Liquidität für ihre weitere geschäftliche Ausrichtung. Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats im August eine erste Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital auf Basis eines Emissionskurses von EUR 1,35 pro Aktie mit strategischen Investoren erfolgreich durchgeführt. Die Ermittlung des Emissionskurses erfolgte unter Zugrundelegung des aktuellen Aktienkurses zum Zeitpunkt des Vorstandsbeschlusses über die Kapitalerhöhung, wobei auf den Kurswert ein Abschlag von 10% vorgenommen wurde. Mit Handelsregistereintragung vom 28. August 2013 erfolgte die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 2.146.983,00 auf EUR 13.146.983,00. Der Gesellschaft floss somit ein Nettoemissionserlös in Höhe von TEUR 2.898 zu.

UMT United Mobility Technology AG Technologieholding, 80333 München

Im Rahmen weiterer Tranchen soll das Grundkapital der Gesellschaft auf bis zu EUR 15.000.000,00 auf mindestens gleicher Bewertungsbasis erhöht werden. Mit dem Kapitalzufluss aus der noch in Umsetzung befindlichen Kapitalerhöhung beabsichtigt die Gesellschaft den Liquiditätsbedarf für den weiteren „Roll-Out“ von iPAYst zu decken und das operative Geschäft zu finanzieren. Die Chancen aus dem „First-Mover“ Effekt sollen dabei in vollem Umfang genutzt werden. Mittels weiterer Akzeptanzstellen und entsprechender Produktplatzierung soll eine strategische Marktdurchdringung erfolgen.

Es ist vorgesehen, das restliche vorhandene Genehmigte Kapital von 1,5 Mio. Stück neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien voraussichtlich bis Ende des Jahres auszunutzen. Mit dem Erlös aus der Kapitalerhöhung stärkt die UMT zum einen das Eigenkapital und kann wesentliche Entwicklungen deutlich beschleunigen.

Bereits durch die bereits gelungene Kapitalerhöhung ist die Liquidität der Gesellschaft zur weiteren Entwicklung und Verbreitung von iPAYst bis in die zweite Jahreshälfte 2014 gesichert.

München, den 15. September 2013

Dr. Albert Wahl
Vorstand